

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 8.-	Mk. 9.20
„ Halbjahr	„ 5.-	„ 5.60
„ Vierteljahr	„ 3.-	„ 3.30
„ einen Monat	„ 1.50	„ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
5 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Aannahme:

In der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Annoncen-Expeditionen
Anzeigen müssen bis 10 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeleitet
werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorg-
eschriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 260.

Donnerstag, 17. September 1914.

48. Jahrgang.

Nachmittags-Konzert.

443. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Choral: „Wie schön leuchtet uns der Morgenstern“.
2. Ouverture zur Oper „Iphigenie in Aulis“ Ch. Gluck
3. Im lieben deutschen Vaterland, Walzer Fliege
4. Duett (2. Akt) aus der Oper „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
5. Unsere Garde, Marsch R. Förster
6. Ouverture pastorale Kalliwoda
7. Erinnerung an Lortzing, Fantasie F. Rosenkranz
8. Kürassier-Attacke R. Eilenberg

Abend-Konzert.

444. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Choral: Zeuch an die Macht, du Arm des Herrn!
2. Vom Fels zum Meer, Marsch F. Liszt
3. Ouverture zu „König Stephan“ L. v. Beethoven
4. Das Herz am Rhein, Lied H. Hill
5. Ungarische Rhapsodie Nr. 1 F. Liszt
6. Ouverture zu „Meeresstille und glückliche Fahrt“ F. Mendelssohn
7. Fantasie aus der Oper „La Traviata“ G. Verdi

Auto-Omnibus-Rundfahrten

Donnerstag - Nachmittags - Durch den Taunus nach Bad
Königsstein.

Abfahrt 3 Uhr. - Rückkehr vor 7 Uhr. - Fahrpreis 7 Mk.
Fahrkarten für nummerierte Plätze sind im Verkehrsbureau zu
haben und, falls noch Platz da ist, im Auto selbst. Die
Fahrten finden statt, wenn mindestens 10 Karten gelöst sind.
Militär und Verwundete erhalten für jede Fahrt 25 Prozent
Preisermässigung.

Rüdesheim a. Rh. Hotel Jung

(Haus I. Rangos).
Vorzügliche Küche. - Schöner grosser Saal für Gesell-
schaften. - Mässige Preise. - Auto-Garage. - Fernsprecher 2.

Aufruf zur Beteiligung an der Arbeits- losenfürsorge der städt. Verwaltung.

Die Zahl der durch den Krieg arbeitslos gewordenen
oder in ihrem Verdienst auf das Empfindlichste ge-
schädigten Personen nimmt leider in erschreckendem
Maße zu. Not und Elend sind die Folgen dieses Zu-
standes, dem unter allen Umständen abgeholfen werden
muss, wenn nicht schwere Schäden eintreten sollen.

Die städtische Verwaltung hat, wie bekannt, eine
Arbeitslosenfürsorge durch Notstandsarbeiten und Unter-
stützungen mit Naturalien und Geld eintreten lassen, die
von der Absicht ausgeht, das Notwendigste zur Be-
friedigung des Lebensunterhaltes zu gewährleisten.

Wenn auch bei dem Umfange der Arbeitslosigkeit
und der Verminderung der Erwerbsmöglichkeiten der
für diese Notstandsaktion der Stadt aufzuwendende Be-

Wiesbadener in den Verlustlisten.

Füsilier-Regiment Nr. 37, Krotoschin.

Füs. Heinrich Demmer (Wallau, Kr. Wiesbaden),
11. Komp., leicht verw.

Infanterie-Regiment Nr. 97, Saarburg.

Musketier Paul Gerhardt (Wiesbaden), 10. Komp.,
leicht verw.

Infanterie-Regiment Nr. 160, Bonn.

Musketier Karl Wuth (Biebrich), 5. Komp., leicht
verw.

Infanterie-Regiment Nr. 172, Neubreisach.

Oberleut. d. Res. Hermann Weise (Wiesbaden),
11. Komp., leicht verw. (Wird fortgesetzt.)

Den Tod des einzigen Sohnes zeigt an Herr Julius
Rosenthal hier, Kapellenstrasse.

Den Heldentod starb auch der Leutnant Fritz
Adolph, Sohn des hier wohnenden Oberst a. D.
Adolph.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Königliche Schauspiele. Im Interesse einer ge-
regelten Abfertigung des Publikums bittet die Inten-
dantur, die erste Rate des Abonnementsgeldes unter Vor-
lage der Benachrichtigungskarte in der nachstehenden
Reihenfolge vormittags von 9 bis 1 Uhr an der Kasse des
Königlichen Theaters (in der Kolonnade) einzuzahlen.
Die Anmeldeummern 1 bis 150 am 16. September, 151
bis 350 am 17., 351 bis 550 am 18., 551 bis 750 am 19.,
751 bis 950 am 21., 951 bis 1200 am 22., 1201 bis 1400
am 23., über 1400 am 24. — Lortzings Zauberoper
„Undine“ geht heute Donnerstag zum erstenmale in der
neuen Spielzeit in Szene. Die Titelrolle singt Frau
Krämer, während in den weiteren Hauptpartien die
Damen Frick, Schröder-Kaminsky und die Herren Eckard,
Geisse-Winkel, Rehkopf, Scherer und von Schenk be-
schäftigt sind. Den „Veit“ singt zum erstenmale Herr
Haas. — Für Sonntag, den 20. September, ist eine Auf-
führung von Richard Wagners „Tannhäuser“ angesetzt
worden.

— Bringt Goldgeld zur Reichsbank! Die Ver-
stärkung des Goldbestandes der Reichsbank ist in gegen-
wärtiger Zeit von ausserordentlicher und zwar nicht nur
wirtschaftlicher, sondern auch politischer Bedeutung.
Den Bemühungen privater Kreise ist es in einigen Fällen
gelingen, das bei Besitzern mehrerer Gemeinden vor-

handene Goldgeld durch Vertrauenspersonen einzu-
sammeln und zwecks Umwechslung in Banknoten an die
Reichsbank abzuführen. Es wäre in hohem Grade er-
wünscht, wenn dieses anerkanntswerte Verfahren auch
hier allgemein Nachahmung fände und eine möglichst
umfangreiche Ablieferung der im Privatbesitz befind-
lichen Goldbestände an die Reichsbank stattfände. Der
Herr Minister des Innern hat aus dem angeführten
Grunde die ihm unterstellten Behörden angewiesen, auf
eine möglichst umfangreiche Ablieferung der in den
Städten im Privatbesitz befindlichen Goldbestände an die
Reichsbank hinzuwirken. Die Besitzer von Goldbeständen
werden daher aufgefordert, ihr Goldgeld, das zur Ver-
pflügung unseres im Felde befindlichen Heeres unbedingt
nötig ist, bei der Reichsbank hier gegen Papiergeld um-
zutauschen.

— Freie Strassenbahnfahrt für Verwundete. Die
S. E.-G. hat sich bereit erklärt, allen Kriegsverwundeten
und Kriegskranken Wiesbadens freie Fahrt auf ihren
Strassenbahnlinien zu gewähren, jedoch nicht über den
Gemeindebezirk hinaus. Hierbei soll Sonnenberg als
zu Wiesbaden gehörig betrachtet werden. Nach Osten
bildet die Erbenheimer Höhe und nach Süden bilden das
Elektrizitätswerk und die Adolphshöhe die Grenze. Als
Fahrtausweis muss der ausgangsfähige Verwundete eine
von dem Lazarettvorstand unterschriebene und ab-
gestempelte Karte vorzeigen können. Die in Biebrich
untergebrachten Verwundeten geniessen dann freie Fahrt
bis Wiesbaden, wenn sie sich in Begleitung von Sanitäts-
beamten befinden.

Aus den Kriegstagen.

— Französisches Lob für die deutschen Lazarette.
Briefe gefangener Franzosen und Belgier sprechen sich
enthusiastisch über die Behandlung in deutschen Laza-
retten aus. Ein französischer Krankenpfleger schreibt
wörtlich: „Soldaten wie Offiziere respektierten in be-
wundernswerter Weise das Rote Kreuz. Man vergass
vollkommen, dass wir feindliche Partei waren, so gross
war die allseitige Aufopferung bei der Pflege Ver-
wundeter.“ — Interessant ist der Bericht eines franzö-
sischen Offiziers an seine Gattin: Er hoffe sie nach Be-
endigung des schändlichen Krieges, den Frankreich den
Russen verdankt, bald wieder zu sehen. Vorläufig liege
er, durch zwei Granatsplitter verwundet, in deutscher
Pflege, aber die Ärzte böten alles auf, ihn bald wieder
herzustellen. — Es wäre zu hoffen, dass unsere braven
Verwundeten in Feindesland bald Ähnliches berichten
könnten.

trag ein ganz beträchtlicher ist, so kann andererseits
nicht erwartet werden, dass diese Fürsorge eine in allen
Fällen stets ausreichende ist; sie wird im Gegenteil oft
einer Ergänzung sehr bedürfen. Hier bietet sich ein
schönes Feld zur Betätigung der Bürger, zur Teilnahme
an einer Fürsorge, die in dieser schweren Zeit nicht nur
zur sozialen, sondern vor allem auch zur

vaterländischen Pflicht

wird, zu einer unbedingt notwendigen Ergänzung der
Siege unserer braven Armee.

Deshalb bitte ich die Bürgerschaft, der Not der
Arbeitslosen, die in dem kommenden Winter besonders
schwer empfunden werden wird, zu gedenken und mir
Beträge stiften zu wollen, die ich nach Beschlüssen
eines besonderen Kuratoriums zur Verteilung bringen
lassen werde; ich werde über die eingegangenen Summen
öffentlich quittieren; ich bin überzeugt, dass die Bürger-
schaft Wiesbadens auch hier nicht zurückbleiben und

mich mit allen Kräften in der Erfüllung dieser zur Pflicht
gewordenen Aufgabe unterstützen wird. Die Stadthaupt-
kasse wird als Sammelstelle für den

Arbeitslosenfonds

gern alle Gaben in Empfang nehmen; selbstverständlich
bin auch ich gerne zur Empfangnahme bereit.

Im übrigen sind mir in den letzten 4 Wochen ohne
mein Zutun die folgenden Zuwendungen für die ge-
dachten Zwecke (teils mit Einschränkungen für andere
Zwecke) gegeben worden, für die ich mit herzlichem
Danke hiermit quittiere:

300 M. aus einer Sammlung des Personals des Post-
amts 1 zur Unterstützung arbeitslos gewordener
Familienväter; 2000 M. von dem Bezirksverein Nord und
Ost zur Linderung der Not der mittelbar durch den
Krieg Geschädigten; zu gleichem Zwecke 1000 M. von
Herrn Stadtverordneten Dr. Dyckerhoff; 200 M. von dem
Wiesbadener Herrenklub (Skatklub Luisenstrasse) und

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 15. September 1914.

Aronsohn, Hr. Kfm., Hertogenbosch	Hotel Berg	v. Kaufmann, Hr., Schlangenbad	Prinz Nikolaus	Schmidt, Frl., Donnersberg b. Marnheim	Christl. Hospiz II
Baum, Hr. Kfm., Alzey	Hotel Central	Kaufmann, Hr., Frankfurt	Hotel Vogel	Schmidt, Fr. m. Tochter, Karlsruhe	Erbrprinz
Baumgarten, Hr. Kfm., München	Erbrprinz	Kaufmann, Hr. Plantagenbes., Guatemala	Villa Hertha	Schüler, Hr. Bankier, Bochum	Nassauer Hof
Becker, Hr. Fabrikdir. m. Bed., Valencia	Villa Elite	Keinberth, Hr. Kfm., Köln	Zur Stadt Biebrich	Schultz, Hr. Rittmeister m. Fr., Torgau	Kaiserbad
Becker, Fr., Runkel	Reichspost	Kiechmann, Frl., Hamburg	Reichspost	Schulze, Hr. Kfm., Limburg	Hansa-Hotel
Bergmann, Hr., Strassebersbach	Hotel Krug	Kiefer, Hr. Architekt, Duisburg	Rhein-Hotel	Schwarzenberg, Frl.	Taunusstrasse 26
Besier, Hr. m. Fr., Remscheid	Erbrprinz	Kirchhoff, Frl., Hattersheim	Augenheilanstalt	Simon-Hr. Dr. phil. Münster i. W.	Zwei Böcke
Borix, Hr. Oberleut. z. S., Wilhelmshafen, Wilhelmshafen	Hotel Vogel	Klemmer, Hr. Kfm., Berlin	Reichspost	Sommerhoff, Hr. Kfm., Neu York	Sonnenberger Str. 17
Bräuer, Hr. Kfm., Rheinbrohl	Palast-Hotel	Kleng, Hr. Kfm., Langenfeld	Hotel Central	Sonntag, Fr. m. Sohn, Frankfurt	Kaiserbad
Graf Bülow, Hr. Leut., Berlin	Palast-Hotel	Klockner, Hr., Tubora	Grüner Wald	v. Stietencoon, Hr. Oberleut., Spandau	Metropole u. Monopol
Buss, Hr. Oberveterinär Dr. med., Kassel, Wilhelmshafen	Palast-Hotel	Knapstein, Hr. Fabrikbes., Bochum	Palast-Hotel	Stuffmann, Hr. Kfm. m. Fr., Brüssel	Alteesal
Dannenbaum, Frl., Kroppenstedt	Hospiz zu den Bergen	Koch, Hr., Altenkirchen	Hotel Vogel	Taake, Hr. Amtsgerichtsrat, Braunsfeld	Hansa-Hotel
Dehn, Hr. m. Fr.	Hotel Central	Kreutz, Hr., Siegen	Metropole u. Monopol	Tasché, Fr. Oberamtsrichter	Minerva
Delhaes, Hr. Leut., Gleiwitz	Metropole u. Monopol	Kubel, Hr. Hauptm., Rastatt	Metropole u. Monopol	Theermann, Hr. Oberleut., Zwickau	Metropole u. Monopol
Döllfelder, Frl., München	Friedrichstr. 8 I	Lang, Hr. Rektor, Kevelar	Prinz Nikolaus	Vogt, Hr. Ing. m. Fr., Rudesheim	Reichspost
Dreckmann, Frl., Hannover	Hotel Berg	Langenbeck, Hr. Leut. d. R., Elberfeld	Kaiserhof	Ulrich, Hr., Mainz	Augenheilanstalt
Dresel, Frl., Boston	Hansa-Hotel	Löbner, Hr. Rent., Magdeburg	Hotel Adler Badhaus	Wagner, Hr. Baumeister, Bochum	Rhein-Hotel
Eickler, Hr., Leipzig	Hotel Krug	Marke, Hr., Berlin	Hotel Central	Walther, Fr., Philadelphia	Kuranstalt Dr. Abend
Fleischer, Fr. Rent., Plauen	Prinz Nikolaus	Müller, Hr. Sekretär, Speyer	Erbrprinz	Walz, Hr., Karlsruhe	Zum Landsberg
Founta, Hr. Kfm. m. Fr.	Hotel Berg	Neumann, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Hotel Vogel	Weritz, Hr., Kiedrich	Augenheilanstalt
Fraenkel, Hr., Neu York	Nassauer Hof	Neumann, Hr. Kfm., Westerbürg	Erbrprinz	Wiese, Hr., Bredenscheid	Schwalbacher Strasse 71
Frank, Hr. Hauptm., Zwickau	Metropole u. Monopol	Nölting, Fr.	Privatklinik Dr. Guradze	Zerche, Hr. Kfm., Leipzig	Kölnischer Hof
Friedrich, Frl., Jena	Christl. Hospiz II	Nonnenberger, Hr., München	Württembergischer Hof	Zuheiden, Hr., Hamburg	Wiesbadener Hof
Fritzsche, Fr., Frankfurt	Hotel Berg	Paff, Hr. Kfm. m. Fr., Barmen	Silvana		
Gaeb, Fr., Köln	Hospiz Immanuel	Pandofsky, Hr. Dr. phil., Berlin	Hotel Royal		
Gibelhausen, Hr. Justizrat, Friedberg	Nassauer Hof	Pfeifer, Fr., Runkel	Reichspost		
Haxel, Hr., Nastätten	Zur Sonne	Rabinowitz, Hr. Kfm., Leipzig	Schwarzer Bock		
Hayer, Hr., Frankfurt	Hotel Vogel	Rathgeber, Hr. Kfm., Türkismühle	Erbrprinz		
Heidmann, Hr. Kfm., Bremen	Hotel Hoppel	Rausein, Hr. Ing. m. Automobilf., Ulm a. D.	Privathotel Intra		
Heinemann, Hr. Postdir., Oberstein	Reichspost	Redlich, Fr., Buckow	Metropole u. Monopol		
Heintze, Hr. Kfm., Bad Homburg	Hotel Berg	Rettig, Hr. Oberstabsarzt Dr., Glogau	Metropole u. Monopol		
Hiltenkamp, Hr. Dr. m. Fam. u. Bed., Frankfurt	Villa Frank	Rhode, Hr. Gutspächter m. Sohn, Badingen	Hotel Krug		
Himmphasen, Hr., Nastätten	Zur Sonne	Richter, Frl., Halle	Villa Helene		
Husslein, Fr. Oberlehrer, Straubing	Palast-Hotel	Rieth, Hr. Konsul m. Fam., Antwerpen	Hohenzollern		
Ibold, Hr. Kfm., Berlin	Reichspost	Roloff, Frl., Haag	Reichspost		
Juch, Hr. Leut., Dortmund	Kuranstalt Dr. Abend	Roth, Hr., Boston	Hansa-Hotel		
Jung, Fr. m. Sohn, Diez	Nonnenhof	Ruggli, Hr. Dr. m. Fam., Strassburg	Taunusstrasse 77		
Kärtl, Hr. Rittmeister, München	Friedrichstr. 8 I	Salamon, Frl., Hersel	Hotel Kronprinz		
Kahn, Hr. Kfm., Frankfurt	Grüner Wald	Saur, Hr., Frankfurt	Hotel Central		
Karsch, Fr. Oberförster, Plauen	Prinz Nikolaus	Schauer, Frl., Essen	Reichspost		
Katzenstein, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Hotel Berg	Scherf, Hr. Kfm., Wiesloch	Erbrprinz		

Bericht über die Fremdenfrequenz.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 14. September . .	77 626	40 014	117 640
Am 15. September . .	101	34	135
Zusammen . .	77 727	40 048	117 775

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsamt.

Ausserhalb der engen Bauweise, kühl ruhig aber zentral gelegen, gegenüber dem Kurhause und Kurgarten, umgeben von schattigen Gärten und Terrassen, entfernt von lärmendem Strassenverkehr, bietet das **HOTEL QUISISANA** den angenehmsten Sommeraufenthalt. Besonders günstige Vereinbarungen bei längerem Aufenthalt in den zum Hotel gehörigen, absolut ruhig gelegenen Villen. Das ganze Jahr von einem feinen Publikum gut besucht. 150 Zimmer, 50 Bäder. Eigene Thermalquelle.

Hotel & Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6
Thermalbäder direkt aus der Quelle (Dtzd. 6 Mk.)
Grosse, schön eingerichtete Badehalle mit Liegegelegenheit

J. & G. ADRIAN Gepäck-Spedition
per Frachtgut, Eilgut,
Passagiergut,
Prompte Abholung
zu jeder Tagesstunde.
Besorgung von Fahrkarten.
Bahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223
16440a

H. Haas Herrensneider
Anfertigung feiner Herrenkleidung
Grosses Stofflager 16336
Taunusstr. 13 I. St. Ecke Geisbergstr.

**Café und Restaurant
Waldhäuschen**
im Adamstale, am Karl von Jbell-Weg, gelegen. 16322

Kurpension
Villa Elite
Sonnenbergerstr. 9, Parkseite.
Preiswürdige, eleg. möbl. Zimmer
mit jeglichem Komfort mit u. ohne
Pension mietfrei. 16616

Königliche Schauspiele.
Donnerstag, den 17. September 1914.
195. Vorstellung.

Undine.
Romantische Zauberoper in 4 Akten,
nach Fouqué's Erzählung frei be-
arbeitet. Musik von Albert Lortzing.
Zwischenakts- und Schlussmusik im
4. Akt mit Verwertung Lortzinger'scher
Motive der Oper „Undine“ von Josef
Schlar.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Residenz-Theater.
Donnerstag, den 17. September 1914.
Geschlossen.

Wiesbaden, Villa „Marienburg“
Solmsstrasse 1 (ehemals Fürstl. Solms'sche Besitzung)
In vornehmster, ruhiger Lage — Komfortabel eingerichtet
Zentralheizung — Elektrisches Licht — Grosse, helle,
modern ausgestattete Räume — Bäder im Hause — Garten-
anlage bietet Erholungsuchenden angenehmen Aufenthalt
mit und ohne Pension
Telephon 1695 Autogarage

Vegetar. Kur-Restaurant I. Rg.
Herrnmühlgasse 9. 16598b

Mittag- und Abendessen. — Reichhaltige Tages- und Abendkarte.
Anerkannt erstklass. Diätküche, Maya Yoghurt täglich frisch.
Zur Zubereitung der Speisen wird nur feinste Molkebutter verwendet.
Jeden Dienstag und Donnerstag von 6 Uhr ab: Vorzügl. Kartoffelpuffer.

1000 M. von Frau Kommerzienrat Antonie Albert (neben 2000 M. neuer Gabe für die Abteilung IV des Roten Kreuzes); ferner dem Oberbürgermeister zur freien Verfügung von Herrn Stadtverordneten Glaeser 5000 M.; von dem Herrn Generalintendanten Exz. v. Hülsen-Haeseler 500 M.; von dem Kegelklub Kasino Friedrichstrasse 220 M.; von dem Haus- und Grundbesitzerverein 500 M.; von Herrn Hotelbesitzer Weyer 1000 M.; von Herrn Rentner Aloys Mayer 1000 M.; von Herrn Geh. Reg.-Rat Liesegang 400; von Herrn Direktor Halbertsma (Utrecht) 100 M.; von dem Wiesbadener Gartenbauverein 380,90 M. (Rückersatz von der Stadt bewilligter Prämierungsgelder); von dem Wiesbadener Automobil-Klub 500 M. für die Arbeitslosen (neben 500 M. für das Rote Kreuz); ferner zur ausserordentlichen Unterstützung der Familien

der zur Fahne Einberufenen und zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit von Oberbürgermeister v. Ibell bis auf weiteres monatlich 400 M.; ferner zu gleichen Hälften für das Rote Kreuz und die Arbeitslosenfürsorge von Oberbürgermeister Glässing monatlich 300 M.; von Bürgermeister Travers monatlich 100 M.; von Beigeordneten Körner monatlich 100 M.; ferner zur freien Verfügung des Oberbürgermeisters von Stadtrat Schulte monatlich 250 M. und von Baurat Petri ein einmaliger Betrag von 100 M. (davon 50 M. für das Rote Kreuz).
Ferner hat der Verein der Kassenärzte mir 1000 M. überweisen lassen für Familien, deren Oberhaupt eingezogen ist, und der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau 410 M. (durch Vermittelung des Vaterländischen Frauenvereins) zur Unterstützung von

Hinterbliebenen und Angehörigen versicherungspflichtiger Feldzugsteilnehmer.

Mit dem herzlichsten Danke verbinde ich die Bitte, mir in Zukunft nur Beträge für die Arbeitslosenfürsorge überweisen zu wollen (nicht für das Rote Kreuz, die nach wie vor an die Sammelstellen des Roten Kreuzes gehen sollen).

Wiesbaden, den 15. September 1914.

Glässing, Oberbürgermeister.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.



Echt ist nur **JOLU** mit natürlichem Wiesbadener Kochbrunnen-Quellen-Salz.

Weltbekannt sind die Heilerfolge der Wiesbadener Kochbrunnen-Quellen. — Die aus diesen gewonnenen Salze in Verbindung mit „Jolu“ sind beste Mittel zum Einreiben gegen

Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hexenschuss, Verstauchg., sowie Engl. Krankh. b. Kindern.

1/2 Flasche Mk. 1.10, 1/4 Flasche Mk. 2.20. Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

Dr. P. Schmitz & Co. (vormals „Jolu“-Werke), Wiesbaden.